



## Liebe Freunde der Niños en Armonia ,

Die erste Jahreshälfte 2009 war für unser Projekt gespickt mit erfreulichen Ereignissen. Nach den langen Sommerferien welche in Argentinien von Mitte Dezember bis Mitte März dauern, faktisch sich aber bis Anfang April hinziehen, kam ich noch rechtzeitig am 3. April an um bei der neuen Planung mitwirken zu können. Diese war nötiger denn je, denn inzwischen war die Anzahl der Kinder auf 80 angewachsen. Zu meiner grossen Freude wurde ich diesmal von unserem Gründungsmitglied, juristischen Beistand und Schriftführer Dr. Enno Boettcher begleitet.

Hier sein Reisebericht:

### Impressionen von der Armonia

Fünf Jahre „Niños en Armonia“ ☒ und noch nie dort gewesen, selbst erlebt? Das kratzt auch am Selbstverständnis des „Vereins-Schreibers“. Nach drei Jahren Spanisch-Unterricht in der Volkshochschule fühle ich mich einigermaßen vorbereitet, um Ulrike während ihrer Osterferien-Reise zu begleiten.

### Die „Servidoras“

Was für eine beeindruckende Institution! Sie besteht seit dem Jahr 1952, damals ziemlich umstürzlerlich modern. Ohne sie wäre die Aufbauarbeit kaum möglich gewesen. Schon weil ihr die „Armonia“ gehört und weil Suky und ihr folgend so manche Servidoras eine wichtige Aufgabe darin sehen, sich den Kindern aus der Umgebung zuzuwenden, ihnen Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken und zu diesem Zweck auch den Musikunterricht zu fördern.

### Die Estancia Santa Maria de la Armonia

Es handelt sich um ein großes Gebiet, vom ursprünglichen Besitzer weitschauend und liebevoll geplant, heute „gepflegte Wildnis“, verpachtet und extensiv landwirtschaftlich genutzt als Weidege-



lände für unzählige Rinder. Etwa 4 km von der Schranke an der großen Autostraße liegt das prächtige Hauptgebäude (vielleicht 130 Jahre alt), an dem der Zahn der Zeit deutlich nagt. Im Inneren einige großzügige Räume, geeignet für Kurse, Tagungen, Einkehrtage mit Familien, Unterricht). In der näheren Umgebung einige kleinere Häuser, darunter die „Cochera“ (das ehemalige Kutschhaus), die gerade zur Hälfte für die Kinder ausgebaut wird. Eine großartige Truppe aus der Hauptstadt ist da am Werk; der Bauleiter sprüht vor Tatendrang und Begeisterung. Die Servidoras verstehen es- vergleichbar unserer Vorsitzenden ☒ ein Beziehungsnetz zu knüpfen.

In der anderen Hälfte der Cochera, in der jetzt noch Kutschen und Geräte stehen, lässt sich ein schöner Konzertsaal träumen...

### Die Musiklehrer

Abends sind wir im nahen Mar del Plata einmal bei Claudio, dem Instrumentenfachmann eingeladen und einmal bei Daniel, dem auch für die Orchesterarbeit sehr engagierten Cellolehrer, jeweils zusammen mit Ingrid, der deutschstämmigen Lehrerin für den Anfängerunterricht im Singen, Flöten- und Geigenspiel. Alle haben hier nur einen Vornamen, allen ist persönlicher naher Kontakt wichtig, es ist sozusagen die alte Kernmannschaft. In der letzten Zeit hat es nach dem Ausscheiden des Geigenlehrers, mit dem die Kinder Schwierigkeiten hatten, Zuwachs gegeben, der noch nicht ganz integriert ist. Ein Geigenprofessor aus Buenos Aires, der nur ein- bis zweimal im Monat kommen und schon deshalb nicht voll die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen kann und seine junge Assistentin Carolina, die nicht nur in der Nähe wohnt, sondern mit großer Zielstrebigkeit und Schwung die Kinder begeistert. Zurück zur „alten Garde“: Mit ihnen gibt es nun viel zu reden, auch über das Verhältnis zu den Servidoras, das derzeit durch Unachtsamkeit und Missverständnisse etwas gestört ist. Natürlich gibt es zwischen den Lehrern und den Kindern auch unmittelbare persönliche Kontakte, wie könnte es bei so engagierten Menschen anders sein? Es sollte auch klar sein, dass die Gesamtverantwortung für den Musikunterricht, namentlich für die Orchesterarbeit, weiter bei Ulrike liegt, was selbstverständlich Anregungen aus dem Kreis der Lehrer nicht entbehrlich macht.

Bleibt noch zu berichten von Veronica, der einfühlsamen Lehrerin für Cello-Kinder, die dem alten Herrn aus Alemania zum Abschied ein schönes Wiegenlied vorgesungen hat, so wie sie das zu Hause mit ihrem Baby tut.

### Die Kinder

Welche Freude, diese Kinder zu erleben und einige von ihnen etwas näher kennenzulernen! Ihre Offenheit, ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Freude am gemeinsamen Musizieren! Ihr bei dem großen Abstand zwischen unseren Lebenssphären doch sehr überraschendes Vertrauen, ihr Lachen, ihr Spaß an meiner fehlergespickten Sprache, die sie doch verstehen und freundlich korrigieren. Während Ulrike einige der Fortgeschrittenen jeweils intensiv betreut, darf ich mit den anderen zwei kleine vierstimmige Stücke erarbeiten, die wir dann sogar bei der Ostermesse in der Armonia aufführen dürfen.

Der Abschied von den Kindern fällt mir schließlich schwer, auch weil ich mir nun besser vorstellen kann, in welchen familiären Verhältnissen ( überwiegend ohne Väter ) und in welcher Armut sie leben, wie gefährdet immer noch ihre Zukunft ist.

### Zwei junge Servidoras

Sie begleiten uns gleich zu Anfang von Buenos Aires zur Armonia, um Teresa, der gegenwärtigen Leiterin dort, zum Geburtstag zu gratulieren. Sie sind jung, frisch und lustig, lassen sich in intensive Gespräche ein, trotz meiner holprigen und mühsamen Sprache. Die eine studiert Medizin, die andere hat Wirtschaft studiert und ist bereits eine wichtige Stütze für die landesweit agierende Institution. Ich sehe sie als Unterpfand einer besseren Zukunft für das ganze Land.

### Das Kreuz des Südens

Warum drängt es mich gleich am ersten Abend in der Armonia hinaus unter den Sternenhimmel südlich des Äquators? Seit meiner Kindheit hängt daheim an unserem Christbaum ein besonderes Schmuckstück. Es stellt das Sternbild „Kreuz des Südens“ dar. Ja, das muss es sein, denke ich mir und hole noch die beiden jungen Servidoras heraus. „ Si, si, la cruz del sur“ sagen sie recht gelassen. Weil sie sich über meine Begeisterung amüsieren, erzähle ich ihnen den Hintergrund. Sie können kaum glauben, dass man sich 65 Jahre nach etwas sehnen und dann immer noch glücklich sein kann, wenn es endlich auftaucht.. Für so manches viel Wichtigere, was ihnen vorschwebt, werden sie wohl auch einen sehr langen Atem brauchen, fürchte ich. Um aber die schöne Stimmung unter dem Sternenzelt nicht zu stören, behalte ich diesen Gedanken für mich.



### Die Leitung der Servidoras

Nach einem wehmütigen Abschied von der Armonia beschließen einige Tage mit unterschiedlichen Aktivitäten in Buenos Aires unsere Reise. Wir wohnen dort in einem der beiden alten Prachtgebäude, deren Unterhaltungsaufwand ebenfalls den Haushalt der Institution belastet, auch wenn sie  $\emptyset$  wie die „Armonia“- ihr kostenlos übertragen wurden.

Cristina, die stellvertretende Leiterin, zeigt uns eine Schule der Servidoras, in der 200 Mädchen zwischen 5 und 17 Jahren einen anspruchsvollen Unterricht erhalten. Auch hier können wir die Offenheit und Unbefangenheit der Kinder genießen, mit der sie für uns tanzen und Lieder singen.

Cristina führt uns auch zu dem berühmten alten Friedhof Recoleta mit vornehmen Grabhäusern. Hier ruht auch der Gründer der Institution, Padre Luis Etcheverry Boneo, der ein großartiger Mensch gewesen sein muss. Das Grabmal von Evita Peron ersparen wir uns. Cristina widmet uns noch einen ganzen Nachmittag und Abend, um uns Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen.

Zum Abendessen sind wir zwischendurch bei Lila eingeladen, der Leiterin der Institution, die schon im Jahre 1952 eine der ersten fünf Servidoras war. Sie führt mit uns ein sehr lebendiges Gespräch über aktuelle Probleme. Besonders geht es um ihren Kampf mit der offenbar wenig kirchenfreundlichen Regierung ,um eine eigene Fakultät unter der Direktion der Servidoras. Zugleich zeigt sie großes Interesse an uns und unserem Verein; ein würdiger Abschluss, der selbst durch den anschließenden Abend in einer Art Tangopalast nicht übertroffen werden kann...

### Ein Bingo-Abend

Jene von Dr. Boettcher beschriebene Mädchenschule Colegio Etcheverry Boneo in Buenos Aires organisierte am 5.Juni 2009 eine große Bingo-Benefizveranstaltung. Unsere am Anfang des Projekts beschlossene Strategie :“man muss einfach mit der Arbeit anfangen und zeigen dass es funktioniert, dann werden mit der Zeit die Einheimischen schon mitmachen“, scheint also aufzugehen! Hier Auszüge aus dem begeistertsten Bericht von Suky Perez, Servidora und Koordinatorin der „Niños“:

Liebe Ulrike,  
auch wenn ich vor Müdigkeit fast umfalle muss ich Dir noch unbedingt erzählen wie bewegt ich über den vergangenen Abend bin: wir haben ein riesiges BINGO zugunsten der Niños en Armonia veranstaltet!

Die Mütter und Väter des Colegio Etcheverry Boneo in Buenos

Aires haben zwei Monate lang öffentlich aufgerufen Preise für das Bingo zu spendieren und sie haben eine Menge Eintrittskarten verkauft. Personen aus dem Kulturleben der Stadt, aus verschiedenen Unternehmen und sogar des Rundfunks konnten sie durch ihre jeweiligen Kontakte erreichen.

Heute also um 20 Uhr ging es los in der Schule. Alle Räume waren sehr schön hergerichtet. Die Wände waren mit grossen Fotos von den verschiedenen Etappen unserer Arbeit, den Kindern, dem Musikunterricht und den Konzerten geschmückt. In der Aula lief auf einer grossen Leinwand ein powerpoint mit ständig wechselnden Bildern.

Im Patio war sogar ein Zelt aufgebaut, die Eltern hatten ein tolles asado (typisch argentinischer Grill) vorbereitet und verkauften feinstes gegrilltes Steak, Hamburger und Würstchen. Die Schülerinnen hatten Kuchen, Torten und Plätzchen gebacken.

Alles war voller Menschen- es waren bestimmt 500- und Kinder in jedem Alter rannten fröhlich herum. Die Schülerinnen hatten sich organisiert und passten auf die kleineren Kinder auf, damit ihre Eltern ungestört beim Essensverkauf oder beim Bingospiel dabei sein konnten. Es war so eine warme und familiäre Atmosphäre! Auf einer Bühne stand eine hier sehr bekannte Fernsehansagerin und stellte St. Maria de la Armonia vor. Zwischen den 4 Bingospielen sprach sie über die Entstehung und die Ideale unserer Institution, die verschiedenen Aktivitäten in der Armonia und über die „Niños en Armonia“. Die Sprecherin war wunderschön und sie sprach herrlich anregend.

Es gab tolle Preise, z. Bsp. eine Reise in den Norden und eine nach Punta del Este, aber auch sehr komische über die wir viel gelacht haben. Die während des Spiels meistfotografierte Person war Lila, unsere Oberin die sowohl enthusiastisch als auch ernst und konzentriert mitmachte. Das Fest dauerte bis lange nach 1 Uhr und keiner wollte nach Hause...

Der Abend war eine Riesenfreude und eine Hoffnung; so viele zufriedene Menschen die sich als Teil unserer so geliebten und bereichernden Armonia fühlen...

Viele Leute kamen auf mich zu mit Überlegungen wie man jedem unserer Niños das Gefühl geben könnte dass man auf es zählt... Wie schade dass Du nicht dabei sein konntest! Du wärest so berührt gewesen von dem allgegenwärtigen Wunsch zu unterstützen.

### Und zum Schluss

noch ein weiterer kleiner Bericht von Suky Anfang Juli:

Das vergangene Wochenende war ganz besonders! Nachdem wir



normalen Unterricht und Orchesterprobe hatten, gab es eine Belohnung für die Kinder: ich hatte Eintrittskarten für ein Konzert des Sinfonieorchesters Mar del Plata bekommen und so brachte ich zuerst die jüngeren Kinder zur Generalprobe am Nachmittag. Sie waren so stolz, als sie Veronika ihre Cellolehrerin im Orchester entdeckten! In der Pause kamen einige der Musiker zu uns, nahmen uns mit auf die Bühne und zeigten ihre Instrumente. Die Kinder waren ganz ernst und konzentriert. Danach machten wir ein kleines Picknick auf dem Weg nach Hause.

Am Abend dann brachte ich einige der Älteren, die in letzter Zeit sich besonders angestrengt hatten, ins Konzert. Sie waren begeistert! Auf dem Programm standen Mozarts Ouverture aus der „Entführung aus dem Serail“, ein Mozart Klavierkonzert und nach der Pause Mahlers 4. Sinfonie. Eigentlich wollte ich die Kinder nach der Pause heimbringen (ich dachte Mahler wäre zu schwer für sie), aber sie wollten unbedingt noch weiterhören. Sie haben sich vorbildlich benommen und es hat sich bei den Musikern und auch im Publikum herumgesprochen, dass wir „die von der Armonia“ sind. Nach dem Konzert kamen nicht nur die Sängerin und die Pianistin sondern auch Leute aus dem Publikum, um ein wenig mit den Kindern zu reden. Das waren auf allen Seiten sehr enthusiastische Momente!

Im Anschluss gab es in einem kleinen Restaurant Hamburger und ich erzählte ein wenig aus der Zeit in der Mahler gelebt und komponiert hatte. Ganz ausgefüllt kamen wir erst nach Mitternacht zu Hause an...

Die letzten Nachrichten aus St. Maria de la Armonia berichten von der Schweinegrippe die in Argentinien so stark und unkontrolliert ausgebrochen ist, dass die Schulen 4 Wochen lang schließen müssen. Ob dies das Beste für unsere Kinder ist, schließlich befindet sich Argentinien gerade im Winter und viele Behausungen haben keine Heizung...?

Suky und die Lehrer machen nun also Hausbesuche und schauen nach dem Rechten.

Mit herzlichem Dank an alle, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, insbesondere an KfK, welche nun schon im 2. Jahr für die laufenden Kosten in Argentinien aufkommt.

Ihre Ulrike Flemming  
(1. Vorsitzende Niños en Armonia e.V.)